

KTM

Juni 2025 | Ausgabe 6

52. Jahrgang

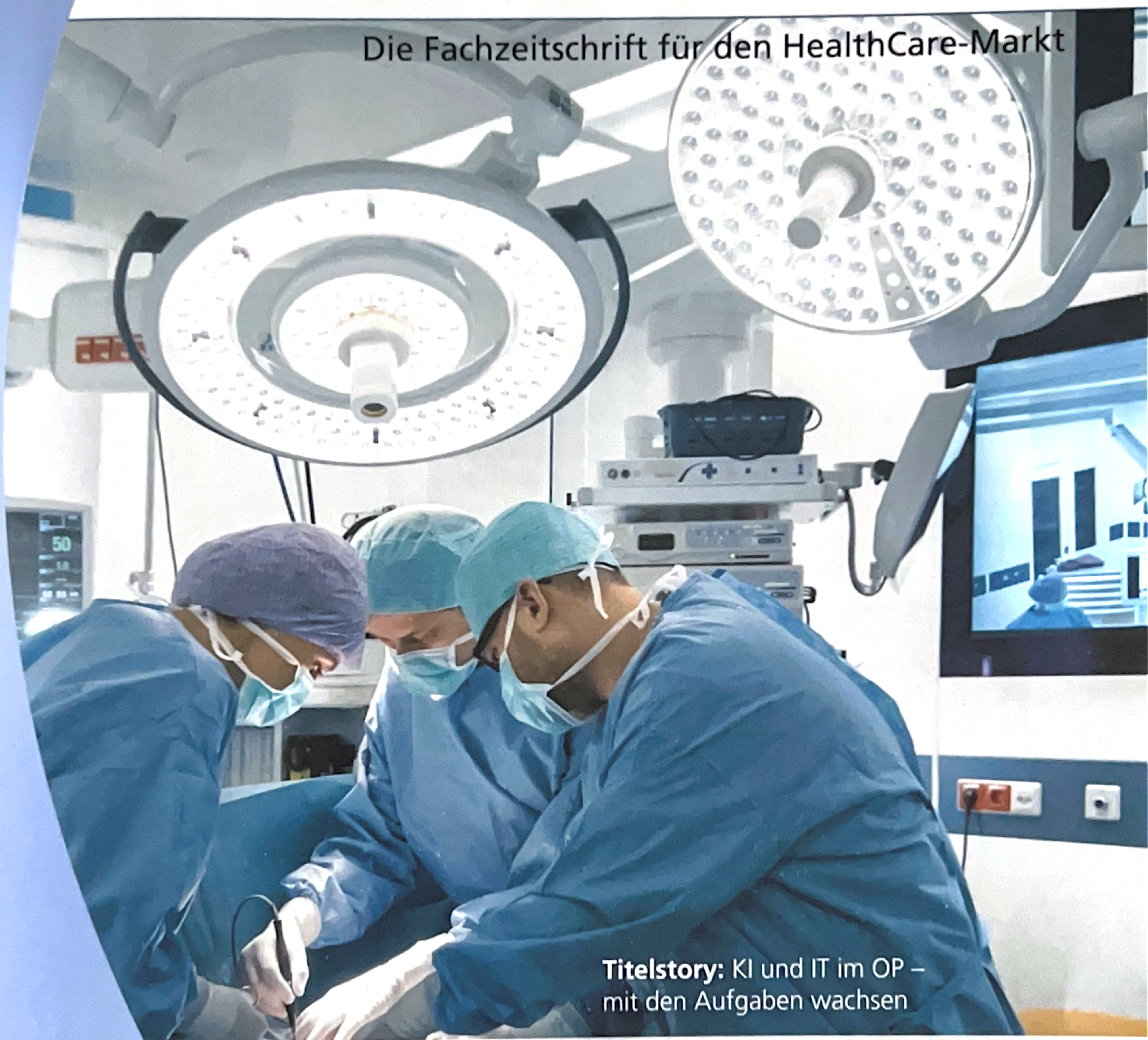
ISSN 1619-4772

KZ B 1494

Krankenhaus

TECHNIK + MANAGEMENT

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt



Titelstory: KI und IT im OP –
mit den Aufgaben wachsen

Special

OP der Zukunft

Themen

Austausch intensiv:
Teamgeist fördern

Ambulantisierung:
Zukunftsfähiger Ansatz

Hände-Hygiene:
Motivation stärken

Was kann das OP-Management vom Sicherheitsmanagement der DFS Deutschen Flugsicherung lernen?

Sicherheit als Unternehmensziel

Die DFS Deutsche Flugsicherung ist für die Sicherheit im deutschen Luftraum verantwortlich. Dafür betreibt sie ein sorgfältig organisiertes, effizientes Sicherheitsmanagement. Damit sich jeder Mitarbeiter den nationalen, EU-weiten, internationalen und eigenen betrieblichen Vorgaben verpflichtet fühlt, sind eine Melde-, Fehler- und Lernkultur entscheidend. Dieser Ansatz ist auch für den Arbeitsplatz OP interessant.

Deutschland ist einer der komplexesten Lufträume in Europa. Obwohl der Luftraum verhältnismäßig klein ist, führt jeder dritte Flug durch die Republik. Im Jahr kommen knapp drei Millionen Flugbewegungen mit rund 250 Millionen Passagieren zusammen. Kontrolle über das Geschehen hat die DFS Deutsche Flugsicherung. Die rund 2.200 Fluglotsen sorgen an den 15 Tower-Standorten und vier Kontrollzentralen bundesweit dafür, dass die Flugzeuge in der Luft und am Boden sicher, geordnet und flüssig gemäß Luftverkehrsgesetz abgearbeitet werden. Bei einer derartigen Verantwortung steht die Sicherheit an erster Stelle. Um diese Aufgabe und auch die Anforderungen der EU zu erfüllen, betreibt die DFS ein effizientes Sicherheitsmanagementsystem. Das erforderliche Sicherheitsniveau wird kontinuierlich überwacht und dokumentiert – extern durch das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung und intern durch regelmäßige Safety Surveys und Safety Audits, die so genannte Safety Assurance.

Basis: Offene Sicherheitskultur

Das Safety Management der DFS ist eigenständig und unabhängig vom betrieblichen Management. Es berät und unterstützt die Geschäftsführung – insbesondere den CEO als „Accountable Manager“ für Safety sowie Betriebsverantwortlichen und andere Fachbereiche in Fragen der Sicherheit.

Das Sicherheitsmanagement findet sowohl reaktiv als auch proaktiv statt. Reaktiv vor allem durch die Untersuchung von Einzelereignissen. Das wird ermög-

licht durch die Etablierung eines verpflichtenden und freiwilligen Meldewesens sowie der Förderungen einer guten Melde- und Fehlerkultur. Daraus ergeben sich Maßnahmenempfehlungen zur Verbesserung, aber auch bereits proaktive Aktivitäten wie Briefings, Lessons Learned und Safety Infos. Weitere proaktive Elemente sind die Risikobestimmung und -bewertung von Änderungen am funktionalen System Flugsicherung, Safety Surveys und das Human Performance Management, das Menschen dabei unterstützt, ihre Fähigkeiten auszubilden sowie optimal und gesundheitsverträglich für ihre Arbeit einzusetzen, um so die Organisation insgesamt resilienter werden zu lassen.

Ein entscheidender Aspekt im Sicherheitsmanagement ist eine organisierte Verfahrensweise im Umgang mit Sicherheit. Grundlage für die Flugsicherungen in Europa ist das Effectiveness of Safety

Management (EoS). Safety-Managementsysteme nach EoS zielen darauf ab, Sicherheitsrisiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu kontrollieren, um die Sicherheit der Dienstleistung und des Arbeitsplatzes zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern. Das schließt die notwendige Organisationsstruktur, Rollen, Verantwortlichkeiten und Verfahren mit ein. Über allem steht eine Sicherheitskultur, die auf Vertrauen, Transparenz, Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Kooperation aller Mitarbeiter basiert. Eine entscheidende Rolle dabei spielt eine offene Kommunikation. Regelmäßiger Austausch zur Sicherheit in Form von Safety Letters und diversen Veranstaltungsreihen und Awarenesskampagnen hilft, das Thema Sicherheit auch im Alltag zu etablieren und lebendig zu halten – und nicht nur Datenbanken zu befüllen.



Rund 2.200 Fluglotsen der DFS Deutsche Flugsicherung sorgen an 15 Tower-Standorten und vier Kontrollzentralen bundesweit dafür, dass die Flugzeuge im deutschen Luftraum in der Luft und am Boden geordnet, flüssig und vor allem sicher abgearbeitet werden.

Bild DFS

Ereignismanagement als zentrales Element

Zentrales Element der Sicherheitskultur ist das Ereignismanagement, beginnend mit einer Pflicht- oder freiwilligen Meldung jedes Einzelnen. Es wirkt wie eine Art Frühwarnsystem mit Hinweis auf Schwachstellen. Bei Meldungen und Untersuchungen sicherheitsrelevanter Ereignisse werden unter anderem auch Mitarbeiter interviewt und Expertisen aus allen Bereichen eingeholt. Das Vorgehen dient ausschließlich dem Aufdecken von Sicherheitsrisiken im Flugsicherungssystem. Es geht ausdrücklich nicht um Schuldzuweisungen, sondern darum, das Gesamtsystem zu prüfen, Ursachen zu verstehen, Risiken zu verringern oder zu beseitigen und aus Fehlern zu lernen, um die Wiederholbarkeit zu verringern. Dementsprechend werden Mitarbeiter für Fehler auch nicht bestraft (Ausnahme: grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz). Im Gegenteil: Bei Bedarf werden Mitarbeiter, vornehmlich operatives Personal, nach der CISM-Methode (Critical Incident Stress Management) professionell betreut, um Traumata zu vermeiden und schnell und langfristig eine gesunde Einsatzfähigkeit wiederherzustellen.

Das Sicherheitsmanagement geht davon aus, dass jeder Mitarbeiter, solange er nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich handelt, im Rahmen seiner Möglichkeiten und Erfahrung aus eigener Sicherheitsverantwortung heraus die in der Situation bestmögliche Entscheidung trifft. Das führt dazu, dass kritische Ereignisse auch ehrlich gemeldet und nicht ‚unter den Tisch gekehrt‘ werden. Zusammenfassend lässt sich sagen: Es wird nicht nur der einzelne Mitarbeiter betrachtet, son-

dern immer das Gesamtsystem. Und der Mensch wird nicht als Problem, sondern als Teil der Lösung verstanden.

Verschiedene Berufswelten, viele Parallelen

Die Organisation von Sicherheit resultiert aus einer Wahrnehmung von Verantwortung zur Gefahren- und Schadensabwehr. Sie ist gleichzeitig das Ergebnis einer kulturellen gesellschaftlichen Veränderung. Was bei den Fluglotsen die Fluggastpassagiere sind, sind im Krankenhaus die Patienten und ihre qualitätsgesicherte Versorgung. In beiden Fällen arbeiten unterschiedliche Berufsgruppen mit verschiedenen Interessen an einem übergeordneten Ziel und in gesellschaftlicher Verantwortung.

Bei der DFS sind es die Lotsen, die mit Kollegen aus den Bereichen Flugdatenbearbeitung und Fluginformation, Technik, IT, Verfahrensplanung, Sicherheitsmanagement, Ausbildung und vielen weiteren Administrationstätigkeiten für das Unternehmensziel ‚Sicherheit‘ im Einsatz sind. Nur wenn alle Hand in Hand zusammenarbeiten, ist die Sicherheit gewährleistet.

Ob Früh- oder Spätschicht: Fluglotsen müssen mit Belastungen umgehen, Anforderungen erfüllen und in jeder Situation fundierte Entscheidungen treffen, um ihren Job zuverlässig zu erledigen. Dabei ist sowohl die Widerstandsfähigkeit jedes Einzelnen als auch der gesamten Organisation elementar. Wie in vielen Branchen steigen die Anforderungen gesetzlicher und technologischer Art immer weiter an, sodass eine umfassende Aus- und Weiterbildung sowie die Umstellung auf

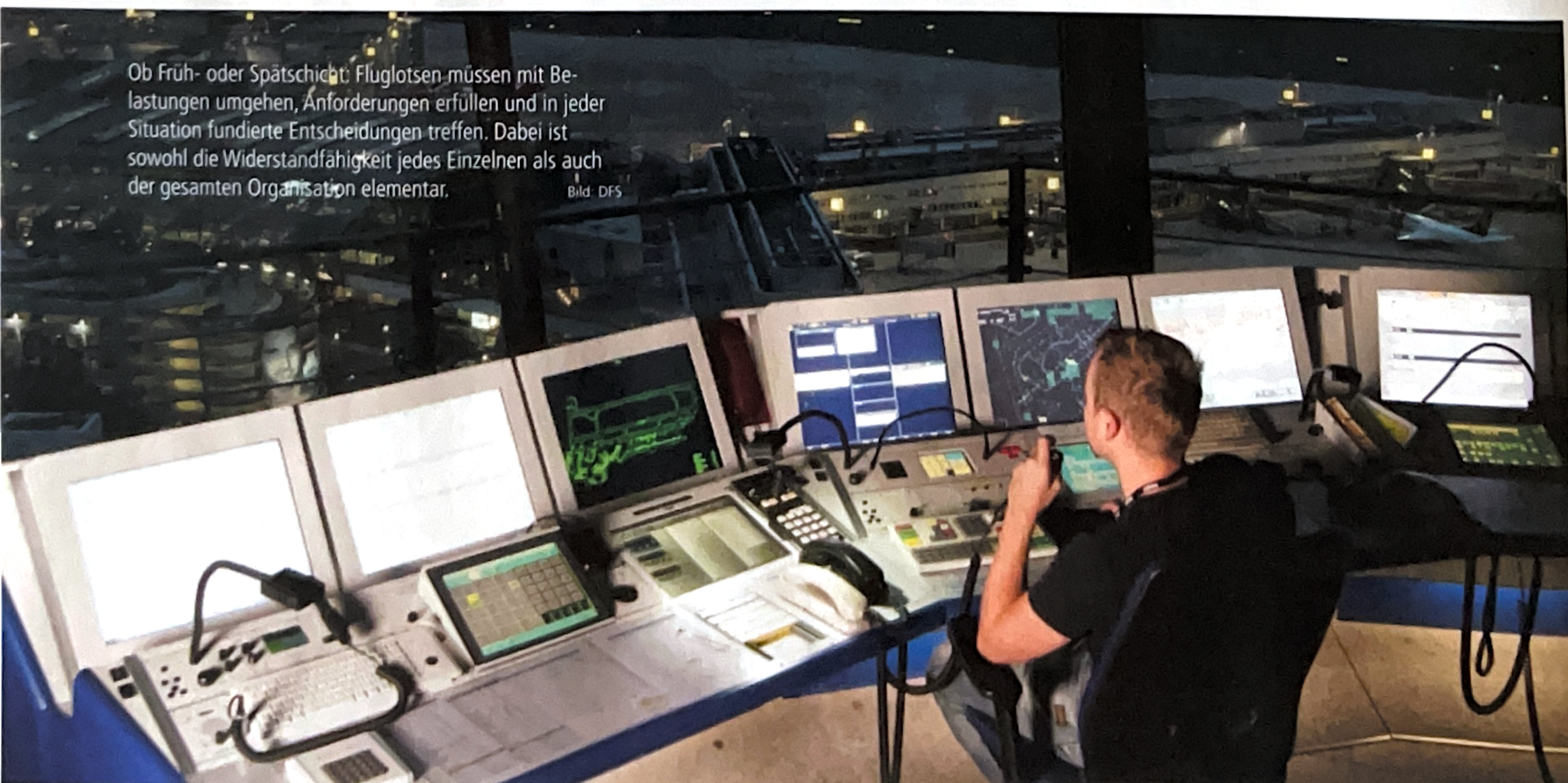
neue Systeme notwendig sind. Um die individuelle Resilienz zu stärken, nutzt das Sicherheitsmanagement zusammen mit dem Gesundheitsmanagement verschiedene Werkzeuge und Angebote. Es gehört damit zu den führenden Organisationen in der Förderung von Mitarbeiterwohlbefinden und Sicherheit.

Impulse für den Arbeitsplatz OP

Die Erfahrungswerte aus diesem Sicherheitsmanagement lassen sich auf den Arbeitsplatz OP übertragen. So wie die Flugsicherung sollten auch die Berufsgruppen im OP – idealerweise unter der Orchestrierung des OP-Managements – daran arbeiten, in ihrem jeweiligen Bereich Highend-Performance und Patientensicherheit durch ein Qualitätsmanagement sicherzustellen. Moderne Chirurgie ist durch modernste Technik und hochentwickelte Verfahren bestimmt, die entsprechende Expertisen erfordern. Dennoch ist die Flugsicherung deutlich weiter fortgeschritten. Das mag zum einen daran liegen, dass mit der Entwicklung des internationalen Flugverkehrs in Konkurrenz zu anderen Reisemöglichkeiten die Sicherheit für Passagiere sehr frühzeitig in den Vordergrund gestellt werden musste. Zusätzlich hatten die Katastrophen im Flugverkehr aufgrund der hohen Anzahl von Opfern eine sehr große mediale Aufmerksamkeit, die zu Untersuchungen und in der Konsequenz zu internationalen Regelungen führte. Fehler in der chirurgischen Therapie betreffen Einzelne und werden oft sehr individuell bewertet. Im Bewusstsein werden sie allgemein als schicksalhaft wahrgenommen. Mit der zuneh-

Ob Früh- oder Spätschicht: Fluglotsen müssen mit Belastungen umgehen, Anforderungen erfüllen und in jeder Situation fundierte Entscheidungen treffen. Dabei ist sowohl die Widerstandsfähigkeit jedes Einzelnen als auch der gesamten Organisation elementar.

Bild: DFS



menden Patientenmündigkeit und den Möglichkeiten, über das Internet eine Ergebnisqualität von Therapieoptionen abzufragen, ergeben sich Wettbewerbsvorteile für die Kliniken, die medizinische Standards und mehr Transparenz in der Qualitätssicherung nachweisen können. Standardisierte Prozesse im OP können zu mehr Qualitäts- und Sicherheitskontrollen führen. Sie sind die Voraussetzung für Sicherheitskonzepte, die Anschluss an das hohe Niveau in der internationalen Flugsicherung finden können.

Matthias Diemer (Charité),
Ricarda Kraft (DFS)

Kontakt:

Verband für OP-Management e.V.

Matthias Diemer

1. Vorsitzender

Postfach 10 02 28

46522 Dinslaken

info@vopm.de

www.vopm.de



Die Erfahrungswerte aus dem Sicherheitsmanagement der DFS lassen sich auch auf den Arbeitsplatz OP übertragen. Mit der zunehmenden Patientenmündigkeit haben die Kliniken Wettbewerbsvorteile, die medizinische Standards und Transparenz in der Qualitätssicherung nachweisen können.

Bild: Lässig/Charité

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER IN DER STERILGUTAUFBEREITUNG

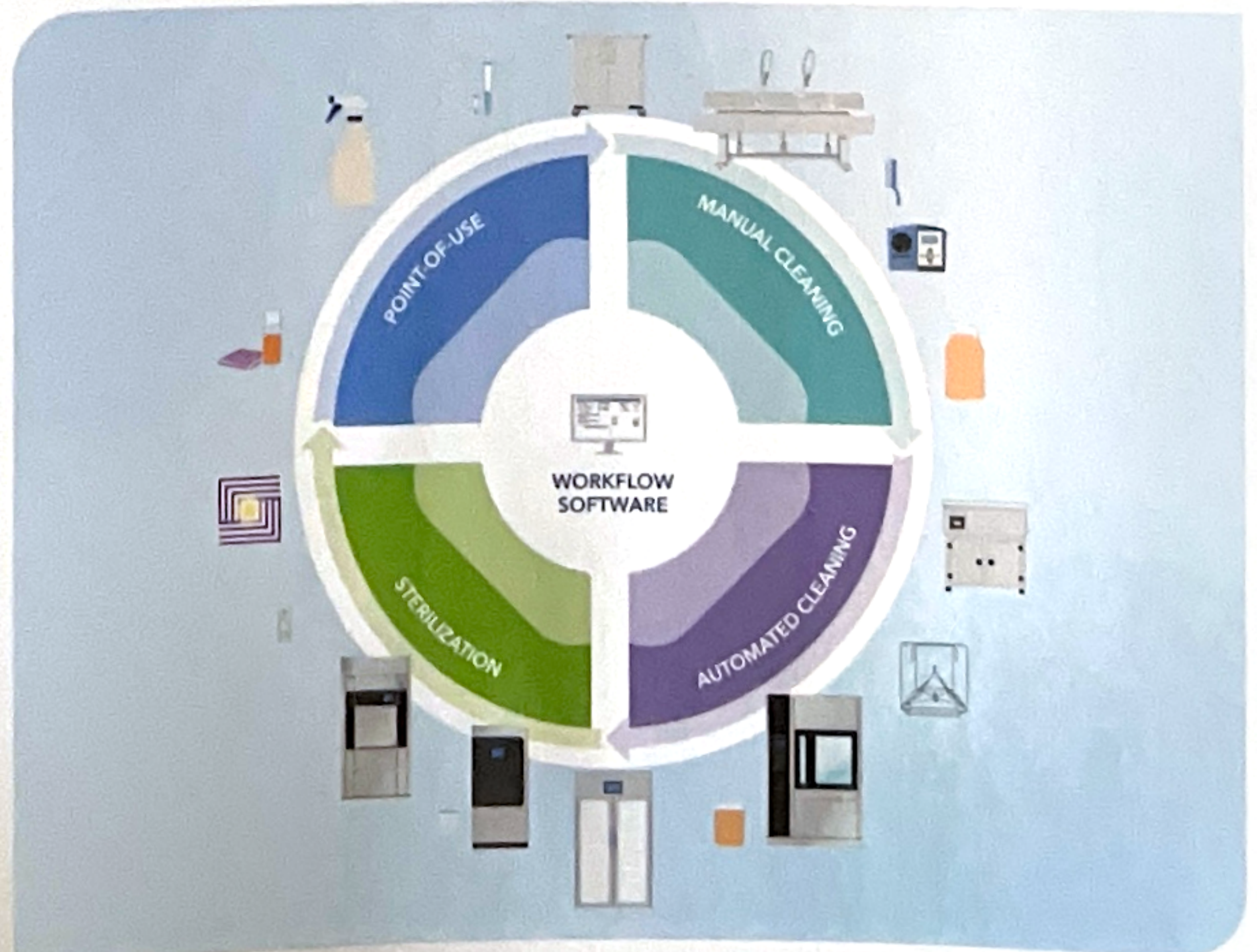
Unsere Produkte helfen, Ihre wertvollen
medizinischen Instrumente zu schützen,
Produktivität zu steigern und die
Sicherheit zu erhöhen.

Ultraschall-Reinigungsgeräte aus der InnoWave™ Familie

WMSCO™ Reinigungs- und Desinfektionsgeräte und
Dampfsterilisatoren

V-PRO™ Niedertemperatursterilisatoren

komplettes Portfolio an Verbrauchsgütern



Kontaktieren Sie uns:

Tel: +49 (0) 40 723 747-0

E-Mail: csde@steris.com